



Checkliste Praktikum

Wie Sie das studentische Praktikum zur
Win-Win-Situation gestalten können

Eine selbstentwickelte Arbeitshilfe des Projektes
**„Potentiale studentischer Praktika besser nutzen –
ein bundesweites Desiderat in der Hochschulbildung“**, 2018-2020,
gefördert von der Stiftung Mercator,
durchgeführt von den Career Services der
Universitäten Düsseldorf, Hannover und Münster

Viele Studierende müssen und wollen im Rahmen ihres Studiums praktische Erfahrungen sammeln und die gelernte Theorie in der Praxis anwenden. Hierfür sind Praktika ein geeignetes Mittel. Im Rahmen des Projektes „Potentiale studentischer Praktika besser nutzen – ein bundesweites Desiderat in der Hochschulbildung“ wurde unter anderem eine Studierendenbefragung durchgeführt, die ergeben hat, dass Studierende gerade die Fachkompetenz, die sie im Rahmen des Studiums erwerben, nicht oder nur unzureichend im Praktikum anwenden können, dies aber einer der Gründe ist, weshalb Studierende überhaupt ein Praktikum aufnehmen. Um zukünftig diesem Umstand begegnen zu können, finden Sie nachfolgend einige Ideen, wie Sie als Praktikumsstelle, Studierende bei der Anwendung ihres Fachwissens unterstützen können.

Im Rahmen des Projektes wurde diese Anwendung des Fachwissens als Transfer begriffen, bei dem ein bestimmter Fachinhalt in der Praxis angewendet werden kann. Hierbei wird zwischen einem nahen (Germanistik-Studentin wendet Rhetorikfiguren für das Schreiben einer Politikerrede an) und einem fernen Transfer (...) unterschieden. Ein Transfer kann eine Win-Win-Situation schaffen, wenn z.B. neue Aufgabengebiete erschlossen, Forschungserfahrung angewendet (z.B. kleine Datenerhebung in Ihrem Unternehmen zu einem für Sie interessanten Aspekt) oder Abläufe optimiert (z.B. durch neuere Ansätze) werden durch die Anwendung des im Studium vermittelten Fachwissens.

Vor dem Praktikum

Praktikumsausschreibung

Bereits bei dem ersten Schritt hin zur Anbahnung eines Praktikumsverhältnisses können Sie Ihre Bereitschaft signalisieren, dass Sie studentische Eigeninitiative und das Einbringen des erworbenen Studienwissens begrüßen. Durch eine gezielte Ausschreibung, in der die explizite Aufforderung, eigene Ideen und Projekte einzubringen, aufgeführt ist, ermöglichen Sie den Studierenden bereits im Vorfeld über mögliche Transferinhalte nachzudenken und diese aktiv in den Bewerbungsprozess einzubringen.

Mögliche Einbindungen können explizit erfolgen („Nach kurzer Einarbeitung übernehmen Sie eigene Aufgaben und bringen sich mit eigenen Ideen und Impulsen gestalterisch ein.“) oder aber vager halten („Wir bieten: Raum für eigene Ideen“/„Was Sie mitbringen: Kreativität, Eigeninitiative, eigene Projektideen“)

Personalauswahl

Durch die gezielte Platzierung einer Frage in einem Vorstellungsgespräch ist es möglich, auf die Option, eigenes wissenschaftliches Wissen anzuwenden, hinzuweisen. Da eine Bewerbungssituation für viele Studierende eine neue Erfahrung darstellt, kann es zwar passieren, dass die Studierenden hier nicht ad hoc eine Antwort präsentieren können, aber auch das Einräumen der Möglichkeit, sich selbst eine kleine Aufgabe im Rahmen des Praktikums zu stellen, ermöglicht es den Studierenden darüber nachzudenken, diese zu ergreifen. Es ist auch möglich, explizit nach den letzten Studieninhalten zu fragen und gemeinsam im Gespräch zu überlegen, welcher Inhalt sich auch in Ihrer Organisation/Ihrem Unternehmen wiederfinden lässt.



Vertragsabschluss

Sollte sich bereits im Vorfeld ein möglicher Transferinhalt bestimmen lassen durch Sie, die Studierenden oder gemeinsam, kann dieser auch explizit im Rahmen des Vertrages zwischen Ihrer Praktikantin/Ihrem Praktikanten und Ihnen festgehalten werden. Durch die gegenseitige Versicherung bringt es eine Verbindlichkeit in die Vereinbarung, aber auch eine Sicherheit – gerade für die Studierenden – welche Aufgaben ihnen übertragen werden. Alternativ zur Fixierung im Praktikumsvertrag kann der Transferinhalt und mögliche Anwendungsfelder in jedem Fall in einer formlosen schriftlichen Vereinbarung zwischen der anleitenden Person und der Praktikantin/dem Praktikanten festgehalten werden.

Kontakt zu Lehrenden

Im Rahmen der Vorbesprechung des Praktikums kann es auch sinnvoll sein, Kontakt zu Lehrpersonen oder Praktikumsbeauftragten aufzunehmen, so dass ein Austausch auch mit diesen ermöglicht wird. Gerade für die Begleitung von Praktika, die einen Transfer eines Studieninhaltes beinhalten, kann es hilfreich sein, mit Fachlehrenden Kontakt aufzunehmen und kooperativ tätig zu werden. Die Kontaktaufnahme kann durch die Studierenden vermittelt werden oder Sie wenden sich an den zuständigen Career Service, um so geeignete Lehrperson zu erreichen und den Dialog zu fördern.

Während des Praktikums

Klare Ansprechperson

Für viele Studierende ist das Praktikum eine neue Situation. Mithilfe einer zentralen Ansprechperson fällt es den Studierenden leichter, das Unternehmen selbst und die Gepflogenheiten des Unternehmens kennenzulernen. Zudem kann sich die/der Praktikant*in mit Anliegen so an eine Person wenden, die idealerweise mit einem offenen Ohr zur Verfügung steht und weiterhelfen kann. Aus den Ergebnissen der Studierendenbefragung hat sich ergeben, dass etwa die Hälfte der Studierenden bisher im Praktikum keine direkte Ansprechperson hatte, sich aber eine gewünscht hätte.

Einarbeitungsphase

Überlegen Sie sich bereits vor Beginn des Praktikums oder aber am Anfang des Praktikums gemeinsam mit dem/der Praktikant*in, welche Aufgaben er/sie im Praktikumsverlauf übernehmen soll und besprechen Sie gemeinsam, welchen Rahmen und welche Zeit für das eigene kleine Transferprojekt bleibt – oder ob dies die Hauptaufgabe des Studierenden darstellt. Auch hier zeigt die Studierendenbefragung, dass etwa die Hälfte der Studierenden keine klare Einarbeitungsphase hatte, sich diese aber gewünscht hätte. Zur Strukturierung der Einarbeitung sind klare Aufgabenstellungen, Anleitungen und abschließende Korrekturen sowie eine gemeinsame Reflexion notwendig, um einen Lerneffekt erzielen zu können.

Regelmäßiges Update

Durch regelmäßige Gespräche mit dem/der Praktikant*in schaffen Sie für sich selbst, aber auch für den/die Praktikant*in eine Struktur, die es ermöglicht frühzeitig gegenzusteuern, wenn zum Beispiel das Transferprojekt hakt. Mit einer gemeinsamen Problemlösungshaltung ermöglichen Sie dem/der Studierenden das Praktikum als Lehr-Lern-Setting zu begreifen und verhelfen dem Praktikum zum Erfolg auf beiden Seiten.

Feedbackgespräch

Auch am Ende des Praktikums bietet es sich an, in einer Reflexion über die gemeinsam gemachten Erfahrungen nachzudenken. Hier gilt es auch, eigene Schwachstellen zu erkennen und so für zukünftige Praktikant*innen an der eigenen Struktur arbeiten zu können. Gegenstand des Feedbackgesprächs sollte auch die Einbindung des Transferprojektes sein. Das Feedbackgespräch sollte deswegen auf Augenhöhe stattfinden, ein gegenseitiges Feedback sein und unterschiedliche Ebenen beinhalten (die Umsetzung des Transferprojektes, den Mehrwert des Projektes für das Unternehmen, die Einbindung in die Unternehmensstruktur, die Arbeitshaltung, die Zusammenarbeit, etc.). Auch hier zeigt sich in der Studierendenbefragung, dass die Reflexion des eigenen Praktikums häufig zu kurz kommt.

Nach dem Praktikum

Zeugnis

Ein qualifiziertes Zeugnis sollte dem/der Praktikant*in am Ende ausgestellt werden. Dieses sollte von der betreuenden Person verfasst werden und sich auch auf die Umsetzung des Projektes und den Mehrwert für Ihr Unternehmen beziehen. So erfährt der/die Studierende Wertschätzung für die geleistete Arbeit und kann idealerweise aufzeigen, dass sie Transferkompetenz durch die Anwendung des fachlichen Wissens in Ihrem Unternehmen erworben hat.

Feedbackgespräch mit Lehrenden

Gerade wenn Sie begleitend mit Lehrenden Kontakt aufgenommen haben, ist es ratsam, auch am Ende des Praktikums bzw. danach noch einmal Kontakt zu der Lehrperson aufzunehmen, um im gemeinsamen Gespräch eine mögliche weitere Zusammenarbeit zu besprechen.

Mögliche Alumni-Arbeit

Nach erfolgreich absolvierten Transferpraktika ist es sinnvoll, diese nachzuhalten. Dies kann in Form von kleinen Berichten, anhand von entstandenen Produkten (auch z.B. Broschüren, Präsentationen etc.) oder aber Grafiken und Videos erfolgen. Die Sammlung erfolgreicher Transferpraktika erleichtert es nachfolgenden Praktikant*innen, eine Idee zu entwickeln. Auch die direkte Übergabe zwischen Praktikant*innen kann dazu beitragen, neue Ideen zu generieren, da der/die ausscheidende Praktikant*in bereits eine Vorstellung des Unternehmens hat und gleichzeitig ggf. näher an den Studieninhalten ist.